ARCHÄOLOGISCHER ANZEIGER.

Zur Archäologischen Zeitung, Jahrgang VII.

№ 10. Oktober 1849.

Wissenschaftliche Vereine: Berlin (Akademie der Wissenschaften). — Museographisches: Vasen des Hrn. Hope u. a. m. — Neue Schriften.

I. Wissenschaftliche Vereine.

Berlin. In dem eben erschienenen Band Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom Jahr 1847 befinden sich zwei auch besonders erschienene archäologischen Inhalts: *Welcker's* Abhandlung, die Composition der Polygnotischen Gemälde in der Lesche zu Delphi (F. S. 1—152 mit 2 Taf.), und *Gerhard* über Agathodämon und Bona Dea (S. 461 bis 499, 4 Taf.).

Aus den „Monatsberichten" des Jahres 1848 fallen in unsern Bereich die darin gegebenen Anzeigen und Auszüge folgender Abhandlungen: *Böckh* über eine neue Bearbeitung der attischen Tributregister S. 79—86. — *Panofka* über eine volcenter Amphora der Münchener Vasensammlung, die Entführung der Korone darstellend (abg. bei Gerhard Auserl. Vas. III, 168) S. 90—99. — Kurz erwähnt ist S. 90 dessen Vortrag über den aus Münzen nachweislichen Trophonioskultus in Rhegium. — Es folgt *Gerhard* über den Gott Eros S. 281—283. — Ferner las Hr. *Panofka* über die Namen der Vasenbildner in Bezug zu ihren bildlichen Darstellungen. Diese Abhandlung ist zugleich mit noch zwei dazu gehörigen bereits gedruckt und besonders erschienen (s. Neue Schriften). — *von Prokesch-Osten*: fortgesetztes Verzeichnif seuropäisch-griechischer Münzen seiner Sammlung S. 418—429. Die am 6 April der Akademie vorgelegte Abhandlung desselben Verfassers „über die Münzen Athens" und deren Eintheilungssystem ist ebenfalls bereits gedruckt, und wird im nächsten Bande der akademischen Abhandlungen erscheinen.

Im laufenden Jahr 1849 las Hr. *L. Ranke* am 8. Jan. eine (die Urbevölkerung Italiens betreffende) Abhandlung „zur Kritik des Dionys von Halikarnafs; Hr. *Dirksen* am 1. Februar „über die Pflichten der Pietät gegen die Person des regierenden römischen Kaisers", in welcher Abhandlung auch Gegenstände der römischen Topographie — die Ortsnamen *ad malum punicum*, *palma aurea*, *domus ad palmam*, *domus palmata*, *domus Palmati* zugleich mit den *equis palmatis* — berührt sind (Auszug im Monatsbericht S. 37—41). — Hr. *J. Grimm* las am 16. April über Stellen bei Jornandes, Herodot, Claudian (bezüglich auf Gothen und Geten: Monatsb. S. 129—134). — Hr. *Böckh* hielt am 19. April einen Vortrag über Inschriften, welche sich auf das Finanzwesen der Athener beziehen. — Hr. *Panofka* las am 18. Juni 1) über Eros Hymenäos im Verein mit Dionysos und Aphrodite (auf einem Aryballos in Hrn. P's Besitz. Auszug S. 186); 2) über die Nachtfeier Pannychis. — Hr. *Gerhard* am 26. Juli über das Metroon zu Athen und über die Göttermutter der griechischen Mythologie (Auszug S. 210—213). — Hr. *Jacobi* am 16. August über das Vorkommen eines ägyptischen Bruchnamens in Ptolemäus' Geographie (mit Bezug auf Erklärung ägyptischer Schrift. Auszug S. 221—226).

II. Museographisches.

Vasen des Hrn. Hope u. a. m.

Durch Mittheilungen des Hrn. *Sam. Birch* erhalten wir nähere Kunde über die neulich zu London erfolgte Versteigerung zwei wichtiger Antikensammlungen: erstens der Sammlung des Hrn. *Blayds*, in welcher die frühere Pizzatische enthalten war (Arch. Z. IV, 295 f. V, 17), sodann der *Hope*'schen Sammlung, in welcher viele der auserlesensten Gegenstände aus der Durand'schen, Magnoncour'schen, Beugnot'schen und mancher andern französischen Versteigerung zeither aufbehalten waren. Leider war auch diesmal der Zeitpunkt nicht günstig genug, um den auserlesenstsn Inhalt jener zum Ankauf neu dargebotenen Gegenstände der zunächst befindlichen öffentlichen Sammlung, dem brittischen Museum, zu sichern, welches jedoch durch die Fürsorge seiner einsichtigen Conservatoren auch diesmal nicht ganz leer ausging.

In Anschlufs an diese Nachricht erhalten wir das nachstehende Verzeichnifs der vorzüglichsten bei diesem Anlafs in neuen Besitz gelangten Vasen und andern antiken Gegenstände, welches jedoch, so viel wir bemerken können, fast lediglich auf die Versteigerung der Hope'schen Sammlung zurückgeht, deren Auctionskatalog uns nicht zu Gesicht kam.

Zunächst erwähnt wird uns aus dem Hope'schen Verzeichnifs nö. 5 ein früher den HHrn. Campanari gehöriger Krater mit röthlichen Figuren schönsten Styls. *Dionysos* mit Thyrsus steht einer Frau („Mänade") mit Kalathos gegenüber, ein ithyphallischer Satyr einer bekleideten Bacchantin, welche ihr Gewand nach Art

der *Venus Kallipygos* erhebt, und den verworfenen Sinn dieser Statue erklären hilft. *R.* Mantelfiguren.

Aus dem Hope'schen Verzeichnifs no. 10 (vormals Cab. Durand no. 1332) folgt das sehr eigenthümliche Gefäfs in Form eines Elephanten, dessen Verknüpfung mit bacchischen Zügen durch Efeubekränzung angedeutet ist. Der Künstler hatte jene Thierbildung nicht wohl verstanden: Rücken und Mähne sind vielmehr einem Schwein ähnlich geformt. Da dergleichen künstliche Gefäfsformen bekanntlich der unteritalischen Kunst angehören und bis in das zweite vorchristliche Jahrhundert reichen, so ist anzunehmen, dafs erst die Landung des Pyrrhus den Elephanten in dortige Kunstbildung einführte; auf griechischen Münzen erscheint derselbe zuerst zur Zeit der Nachfolger Alexanders, und auf denen von Tarent gehört er ohne Zweifel der Zeit des Pyrrhus.

Die Vasen no. 3, 7, 11, 13, 15 des Hope'schen Verzeichnisses entsprechen dem Durand'schen unter no. 748, 88, 1291, 1113, 1310. In no. 12 findet man die Oenochoe des Amasis wieder, die als neuer Erwerb des brittischen Museums bereits in der Archäologischen Zeitung 1846, no. 39. S. 236 erwähnt ist. Der Styl ist auffallend streng, wie auch bei andern Vasen desselben Künstlers (ebd. Taf. XIX, 1, 4, 5), dagegen die ebendaselbst no. 2, 3 gegebene Vase der Sammlung Blayds einen ganz verschiedenen Styl zeigt; auch ist die Inschrift so nachlässig, dafs sie dem Verdacht dort Raum gibt, als habe ein anderer Künstler den Namen des Amasis usurpirt.

Sehr merkwürdig ist der im Hope'schen Verzeichnifs mit no. 17 bezeichnete Krater mit röthlichen Figuren; leider ist er wegen Anstandsbedenken dem brittischen Museum nicht zu Theil geworden. Das darauf befindliche Bild ist der neuern Komödie entnommen. Jederseits sitzt ein Komiker in Chiton und Mantel, eine grofse Maske tragend und eine Leyer spielend, auf einem Stuhl mit hoher Lehne. Das Haar des einen war schneeweifs, das des andern schwarz. Zwischen beiden sitzenden Komikern steht aufrecht ein dritter, mit Chiton une Beinkleidern angethan und wiederum eine Maske haltend; eine stark angegebene Männlichkeit ist bei dieser Figur mit weiblichen Brüsten verbunden. Er ist dem älteren Leyerspieler zugewandt, kehrt aber zugleich seinen Blick nach dnm jüngeren um. Auf der Kehrseite die üblichen Mantelfiguren. Hoch ungefähr einen Fufs, der Styl lobenswerth. Ohne Zweifel ist hier ein musikalischer Wettstreit dargestellt, doch scheint in der Mittelfigur mehr ein Gegenstand oder etwaniger Preis als ein Richter des Streites gemeint zu sein. Zu weiterer Lösung der ganzen räthselhaften Darstellung bietet die gedachte Zwitterbildung jener Figur sich dar, ohne dafs eine Komödie bekannt wäre, deren Gegenstand sich sofort hier nachweisen liefse.

Von weiteren Vasen des Hope'schen Verzeichnisses entsprechen no. 24, 26, 27 den Durand'schen no. 130, 710, 821, letztere ist ins brittische Museum gelangt. Weder Deriades noch böotische Kämpfe, sondern Dionysos im Gigantenkampf ist darauf zu erkennen. Für das Museum gekauft ist auch das Hope'sche Gefäfs no. 33, vormals Cab. Durand no. 175, [nämlich das eigenthümlich geformte Amphiteton mit bacchischem Zug: an die Leyer eines Kitharoden ist ein Hund gebunden, den man als *Cerberus*, „*sensible aux accords de la musique*" erklärt hat].

Das Hope'sche Gefäfs no. 35 ist eine irdene [ungefirnifste] Amphora von hoher cylindrischer Form. Sie ist mit bacchischen Reliefs geschmückt. Einerseits Silen und eine Tympanistria zwischen Rebzweigen, andererseits ein Satyr und eine Mänade Rebzweige haltend.

Es entsprechen ferner no. 39, 40 des Hope'schen Verzeichnisses den Durand'schen Vasen [bacchischen Inhalts] no. 179, 84; beide sind von schönstem Styl. Ferner sind no. 43 aus Cab. Durand no. 1295 [Rhyton mit Hirschkopf], no. 45 aus der Beugnotschen Sammlung [?], diese letztere eine kleine archaische Amphora feinsten Styls, der von den volcentischen sich wesentlich unterscheidet und vermuthlich aus Nola herrührt. Jederseits ein musikalischer Wettstreit von Knaben. Beide flöten auf einer Bühne stehend in Gegenwart eines zuhörenden Pädotriben. Anderseits spielt blofs einer der Knaben, indem der andre bereits bekränzt ist. — No. 47, archaische Amphora, Herakles mit dem Kerberos darstellend, ist Cab. Dur. no. 309; eben so ist no. 48 [Negerkopf als Gefäfsform] aus Cab. Dur. no. 1236.

Das Hope'sche Gefäfs no. 49 ist eine archaische Amphora schw. Fig. auf grauem Grund. In einem sehr sorgfältigen Uebergangstyl sind darauf zwei Gegenstände dargestellt, eine säugende Kuh und ein Löwe, der einen Eber angreift; mitten ein Baum mit Vögeln. Im Styl ganz ähnlich ist eine vormalige Schale, worauf Löwe und Eber in ähnlichem Kampf nahe einem Baum erscheinen, in dessen Zweigen eine Knabenfigur, ohne Zweifel heroischen Bezuges, sich findet. — Weiter sind no. 52, 53, 54 die Durand'schen Gefäfse no. 1238 [Frauenkopf], 1306 [Krebsscheere] und 65, letzteres die vielbesprochene Schale des Xenokles, deren Styl Hr. Birch vorzugsweise archaisch, man könne sagen dädalisch, in Vergleich mit den Amasisbildern findet. — No. 55 ist eine nolanische Amphora mit gewundenen Henkeln, den Abschied Hektors von Andromache darstellend. *R.* Aethra's Heimkehr. — Es folgen im Hope'schen Verzeichnifs die Durand'sche Schale no. 418 mit Namen des Nikosthenes (Hope no. 56), Odysseus bei den Sirenen darstellend, und eine archaische Amphore strengen Styls, worauf Dionysos von je einem Satyr umgeben, anderseits Pallas, Herakles und Hermes, letzterer mit Beinkleidern. Neben Pallas die Inschrift *Αχρεον*, neben Hermes liest man + *εκο* + *οιτοχσι*. — Das Hope'sche Gefäfs no. 59 ist in Form eines Aethiopen der ein Krokodill angreift, gebildet; am Hals Nike einem Krieger libirend. — Ferner ist no. 60 in Form eines Pygmäen der auf seinem Rücken einen Helm trägt; als Bild am Hals drei Frauen neben einen Palmbaum stehend. No. 62 ist die inschriftreiche aus den Monum. dell' Instituto I, 51 bekannte archaische Amphore mit dem Tod des Achill. — Weiter sind zu erwähnen no. 63. Kalpis nolanischer Art und Färbung, Triptolemos; no. 65 Krater, sonst Cab. Dur. no. 176 [Mänade „Thera"]; no. 67 bacchische Schale des Doris r. Fig. [Cab. Durand no. 118?].

No. 68 Hydria: Herakles und Triton. Cab. Dur. 303. — No. 69 Schale mit der Schmückung Pandoras [vormals im Cabinet Magnoncour no. 9], aus Gerhard's Festprogramm vom Jahr 1841 (Festgedanken an Winckelmann, Taf. I) bekannt.

No. 70 Amphora von besonderer kraterähnlicher Form. Am Hals in zierlichen schwarzen Figuren Dionysos zwischen zwei Satyrn, und andererseits eine Quadriga mit zwei Figuren. Mit der Inschrift *Ανδοκιδες εποει*. — No. 72 Vase des Panthäos [Panphäos] Cab. Dur. 91, ist für das brittische Museum angeschafft. — No. 74 Teller r. Fig. von Epiktetos bemalt: Ganymedes oder Helios reitend auf einem Hahn. De Witte Coll. Canino 1837, no. 177. — No. 81 berühmte Beugnot'sche (Cab. Beugnot no 4) Amphora mit dem Bilde von Leto und

Tityos, publicirt bei Gerhard Auserl. Vas. I, 22. — No. 82 berühmte Amphora mit den Bildern von Herakles und Hyllos (Gerhard Auserl. Vas. II, 116), und von Argos Panoptes (Panofka, Argos P. 1838), im Cabinet Durand no. 318. — No. 84 Komödienscenen: Durand'scher Krater no. 669, durch Lenormant (Cur Plato Aristophanem etc. 1838) als Parodie von Apollo's Ankunft in Delphi gedeutet. — No. 85 Athenens Geburt, berühmte Beugnot'sche (Cab. Beugn. no. 1) Amphora (Gerhard Auserl. I, 3. 4). — No. 86 Panathenaische Amphora m. Inschr., als Revers Faustkampf. — No. 87 Lampe in Schiffsform mit ägyptischen Gottheiten und deren inschriftlicher Benennung aus Cab. Dur. no. 1777, publicirt in Lenormants vorgedachter Abhandlung als Vignette.

Als Erzfiguren der Hope'schen Sammlung sind ausgezeichnet ein kleiner schöner Apoll, eine Figur „aus der macedonischen Schule", ein etruskischer Mars, Apoll über 1 Fufs hoch (ist vom Eigenthümer zurückerstanden), eine runde Cista, auf deren Deckel eine Gewandfigur, ringsum ein Fries mit Gorgonen und der etruskische Spiegel Prometheus und die Dioskuren in Relief darstellend (De Witte Coll. Canino no. 293. Gerhard Etr. Sp. II, 138).

Noch wird in den neuesten Mittheilungen unsres brittischen Freundes zwei vorzüglicher Terracotten gedacht. Erstens des farbigen Reliefs eines Büchsendeckels, darstellend die Scylla in Vorderansicht, und unten in zwei Seepferde und einen Hundskopf endend; in ihrer rechten Hand hält sie ein Schwert, in ihrer linken dessen Scheide. Unterwärts zwei Delphine. Durchmesser 10 Zoll. Aehnliches Relief in den Mon. d. Inst. III, 52, 2. Sodann eines Antefixes von 8 Zoll Höhe, worauf ein mit Löwenfell bedeckter Medusenkopf in Vorderansicht; abgebildet in den Monumenti dell' Instituto III, 8, 6 (vgl. Annali XI, 223 ss.).

In denselben brieflichen Mittheilungen, in welchen Hr. *Sam. Birch* dieses nun wiederum zerstreuten Vasenvorraths gedenkt, äufsert derselbe auch scharfsinnige Vermuthungen über zwei bereits wohlbekannte und eines gründlichen Verständnisses würdige Vasenbilder. Im Europa bild einer von Gerhard (Auserl. Vas. II, 90) veröffentlichten archaischen Amphora hatte der weidende Stier, *ταῦρος φορβάς*, von welchem die Entführung der Jungfrau zu erwarten steht, zwar sein anfangs verkanntes Verständnifs alsbald gefunden; seltsam aber blieb [auch nach Panofka's Bull. d. Inst. 1847 p. 159 s. Lesung *ταῦρος ἀνιάδης*] die als Eigenname sehr befremdliche Inschrift *ροσανιαδες*, die Hr. Birch als *(ταῦ)ρος ἁλιάδης* zu emendiren und als „schwimmender Meer-Stier" zu deuten versucht. [Die Schriftzüge der Vase sind jedoch grofs und deutlich.] — Nicht minder scharfsinnig und ein Monument ersten Ranges betreffend ist desselben Gelehrten Ansicht über den inneren Zusammenhang der auf der Ergotimos- und Klitiasvase [oben S. 73 ff. Mon. d. Inst. IV, 54—57] vereinigten mythischen Stoffe. Hr. Birch glaubt dieselben als Darstellung von Sagen betrachten zu dürfen, welche in einem einzigen Gedicht, etwa einer Achilleis, vereinigt waren. Eberjagd und Kentauromachie eröffnen den Sagenknäul dergestalt, dafs die Heldenthaten des Peleus der Hochzeit desselben mit Thetis vorangehn. Hephästos, dessen Verbannung jenseits des Okeanos gleichzeitig fallen mochte, tritt als Baumeister des Thetideion wieder ins Leben der Götter ein —, nicht in der festlichen Weise der übrigen Gottheiten, sondern auf Maulthiersrücken; der goldne Apfel kam vielleicht gleichfalls aus seiner Werkstatt. Der in Fries dargestellte Zug dieses Gottes stellt nach Hrn. *B's* Ansicht nicht sowohl des Hephästos Rückkehr zum Olymp als vielmehr dessen Hochzeit mit Aphrodite dar, die zum Lohn der aus ihrem goldenen Sessel befreiten Here — wenn nicht auch einer ähnlichen Befreiung des Göttervaters — ihm gewährt sein mochte. Zur Bestätigung dieser Annahme scheint die sehr verschiedene Stimmung zu dienen, in welcher Ares erst an Aphroditens Seite zu Wagen dem Festzug sich naht, nachher aber abwärts sitzend mit umgekehrter Lanze erscheint. Die Anknüpfung der übrigen Scenen an den Stoff einer vormaligen Achilleis läfst sich noch weniger verkennen, und ist zugleich mit jenen vermuthungsweise gedeuteten Scenen von Hrn. Birch in einem ausführlichen Aufsatz erläutert werden, welcher in den Schriften des römischen Instituts nächstens erscheinen soll.

Nach Mittheilungen des Hrn. Sam. Birch.

III. Neue Schriften.

Revue archéologique etc. 6e Année. Livr. 3—6 (15 Juin bis 15 Octobre). Enthält in Livr. 3: Lettre à M. Hase sur les antiquités de Makter [Tucca Terebinthina] et sur celles de l'ancienne Zeugitana, par M. *E. Pellissier*, consul de France à Malte (Fortsetzung zu I, 810. II, 495. IV, 261. 394. V, 304. 385), p. 129 bis 143. — *A. Maury*, Du temple appelé Sosthenium qui existait avant Constantin au lieu appelé *Hestiae* près de Constantinople et de la conversion en une église consacrée à S. Michel p. 144—163. [Zugleich über Constantins und sonstige Incubation, *παρεκοιμήθη τῷ τόπῳ* p. 151 ss.] — *De la Mare*, Note sur un bas-relief trouvé à D'Jemila (Ciriculum) p. 189—197. [Abg. pl. 115 „Daniel in der Löwengrube" p. 196]. — *A. de Longpérier*, Stèle portant une inscription métrique en l'honneur d'un Mirmillo Dimaechaerus p. 197—199. [Von Bourville bei Salonichi entdeckt. Bild eines Gladiators mit dem p. 197 so gelesenen Distichon:

Εὐφράτης πάϊς ἦλθον, αἱ δὲ πλοκαμῖδες ἔπεισαν,
ἑξάκι νικήσας πατρίδ' ἐπικλέϊσα.

Die Abschrift gibt an den gesperrten Stellen *Αιθε, επησαν* und *επελκλεισα*. Hiernach dürfte *ἐπῆσαν*, statt *αιθε* aber *ὅτε* oder Aehnliches zu lesen sein. Reichliches Haupthaar bekundet den Knaben als bereits fähig zum Kampf.] — Découvertes et nouvelles p. 205 ss. (Neuer ägyptischer Saal im Louvre p. 205 f. — Erzfigur eines Merkur, zwischen Pontneuf und Petit-Pont ausgegraben p. 208).

Livr. 4. *A. Macé*, De l'inscription no. 527 du recueil d'Orelli p. 227—235 [„Silicia nata municipio Gidde domo Africa"]. — *A. Maury*, L'Hercule Magusanus [nach Leemans: Gallischer Kultus mit Göttin Haeva d. i. Hebe] p. 237 ff. — *H. Michal*, du caractère de la musique grecque d'après les derniers travaux de M. A. J. H. Vincent p. 241 ss. — Renseignemens demandés par M. *de Witte* (sur les empereurs

THE NEWBERRY LIBRARY CHICAGO

qui ont regné dans les Gaules au 3ème siècle de l'ère chrétienne) p. 256 ss. — *P. Mérimée*, Examen de la dissertation de M. Delgado [oben S. 72] p. 263—268. — *G. Brunet*, Monumens inédits de *Court de Gébelin* [Monument connu sous le nom de temple de Diane à Désaignes] p. 68 ss.

Livr. 5. *A. Duchalais*, Apollon Sauroctone, 2ème partie p. 288—302. (Mythologisch). — *L. J. F. Janssen*, Note sur une inscription latine publiée par M. Chaudruc de Crazannes. [J. O. M. autori bonarum tempestatum Val. Justus] p. 304. — *Aug. Mariette*, note sur un fragment du papyrus royal de Turin et la VIe dynastie de Manéthon p. 305—315. — *L. Rénier*, sur l'inscription de Corseul [zu p. 227 ss.] p. 316 bis 323. — *A. de Longpérier*, Note sur les phalères et les enseignes militaires des Romains p. 324—328. — Découverte de médailles faite à Béziers p. 330. — Objets antiques trouvés à *Vieslies* (Nord) p. 333 ff. (Grofses Erzgefäfs)

Livr. 6. *Chabouillet*, Note sur les dons faits au département des médailles et antiques de la bibliothèque nationale, ainsi que sur les acquisitions etc. [Gemmenvermächtnifs des Hrn. *J. H. Beck*, Spesfigur des Hrn. Mas-Latrie p. 311, Geschenke der HHrn. de Witte, Dupré u. a. m., Stelen aus Sidon von Hrn. Batissier, Münzen von Hrn. Prax; Ankauf von Goldschmuck und von Terracotten aus Cyrene und Calymna p. 348, Münzen der Könige Mithridates I und Amyntas p. 349 f. u. a. m.] p. 337—351. — Lettre écrite de Rome p. 352 ss. — Sur la construction du pont du Rhin établi par Jules César p. 362—272. — *A. de Longpérier*, Figurine antique de bronze représentant Hercule Ogmius [Lucian Herc. 1. Vgl. Rhein. Jahrbücher VI, 226 ff.] p. 382 bis 388. — Découvertes et nouvelles p. 393 ff. (Preisaufgaben über die griechischen Monarchieen im Orient und über den durch neue Denkmälerfunde erlangten Standpunkt der Geschichte der griechischen Sculptur p. 393. — Mosaik aus 88 Feldern, gefunden zu Bergheim ohnweit Colmar p. 396. — *La Mare*, Ruinen zu Thamugadys p. 396 f. — Römische Inschriften der Sammlung zu Valladolid p. 397 f.).

Arneth (*J.*): Reisebemerkungen gröfstentheils archäologischen Inhalts von Vindobona über Tergeste nach Salona im Jahre 1846. (Aus dem 1. Band der Denkschriften der philos. histor. Classe der Kais. Akad. d. Wiss.) Wien 1849. 54 S. 4 Kupf. Fol.

Bailie (*Jac. K.*): Fasciculus inscriptionum, graecarum potissimum, ex Galatia, Lycia, Syria et Aegypto, quas apud sedes celeberrimas chartis mandatas et nunc denuo concinnatas notisque et indicibus amplissimis instructas edidit J. K. B. Dublin 1849. 410 S. 4.

Barth (*H.*): Wanderungen durch die Küstenländer des Mittelmeeres, ausgeführt in den Jahren 1845, 1846 und 1847. In zwei Bänden. Erster Band. Das Nordafrikanische Gestadeland. (Der Verfasser behält sich das Recht einer Uebersetzung ins Englische vor). Berlin 1849. XXIV und 576 S. 8. Mit einer Karte.

Duchalais (*Ad.*): Mémoire sur les monnaies antiques frappées dans la Numidie et la Mauritanie. Paris 1848. 4 Bog. 2 Taf.

Forbiger (*Alb.*): Handbuch der alten Geographie aus den Quellen bearbeitet. Th. 1—3. Leipzig 1842—1848. 8.

Gerhard (*E.*): Ueber Agathodämon und Bona Dea. Eine in der Kgl. Akademie d. Wiss. zu Berlin [von 1847] vorgelesene Abhandlung. Mit 4 Kupfertafeln. Berlin 1849. 4. 39 S.

Gliddon (*G. R.*): The Nile, pharaonic, persian, plolemaic, Roman, Byzantine, Zaracenic, Memlook and Ottoman etc. exhibited in a grand panorama picture, explained in oral lectures and illustrated by a gallery of egyptian antiquities etc. London (1849). 56 S. 8.

Hand (*F.*): P. Papinii Statii Hercules epitrapezios Novii Vindicis cum commentariis F. H. Jenae. (Mit Bezug auf den Vaticanischen Torso, nach Heyne's Ansicht. Programm zum 4. August 1849). 33 S. 4.

— — De circumlitione (zu Plin. H. N. 35, 11, 40, 28 über Nikias, Programm zum Lectionsverzeichnifs, Oktober 1849). Jenae. 15 S. 4.

Janssen (*J. L. F.*): De romeinsche Beelden en Gedenksteenen van Zeeland, uitgegeven van wege het zeeuwsch Genootschap der Wetenschappen, beschreven en ofgeholden door J. L. F. J. Met XIX Platen. Middelburg 1845. 8. 19 Bl. Fol. worin Reliefs- und Inschriftsteine.

Lepsius (*R.*): Die Chronologie der Aegypter. Bearbeitet von R. L. Einleitung und erster Theil. Kritik der Quellen. Berlin, Nicolai 1849. 20 und 554 S. 4.

Longpérier (*A. de*): Notice des monuments exposés dans la Galerie d'antiquités assyriennes au Musée du Louvre. 1849. 8. 38 S.

— — Junon Anthéa. Illustration d'un passage du V livre des Fastes d'Ovide. Explication de deux vases peints et conjectures sur l'origine des Floralia. (Extrait du XX volume des Mémoires de la Société des Antiquaires de France). Paris 1849. 24 S. 8.

— — Description de quelques poids antiques. Paris 1849. 8. 15 S. 8. (Abgedruckt aus den Annales de l'Institut arch. vol. XIX, zu Monum. IV pl. 45.)

Movers (*F. C.*): Die Phönizier. Zweiten Bandes erster Theil. Politische Geschichte und Staatsverfassung. (Mit dem Doppeltitel: Das phönizische Alterthum. In 3 Theilen. Erster Theil). Berlin, Dümmler. 1849. 561 S. 8.

Panofka (*Th.*): Von den Namen der Vasenbildner in Beziehung zu ihren bildlichen Darstellungen. Mit 58 Bildwerken auf 9 Tafeln. Berlin 1849. 46 S. — Die Vasenmaler Euthymides und Euphronios 17 S. — Der Vasenbildner Pamphaios 25 S. 4. (Sämmtlich aus den Abh. der Kgl. Akad. d. Wiss. 1848 S. 153—241).

Paucker (*Karl v.*): Das attische Palladion. Nebst einer Steintafel. Sonderabdruck aus den „Arbeiten der kurländischen Gesellschaft für Litteratur und Kunst". Heft VII. Mi au $^{15}/_{27}$. Juli 1849. 136 S. 8.

Quandt (*J. G. v.*): Beobachtungen und Phantasien über Menschen, Natur und Kunst auf einer Reise durch Spanien. Mit einer Kupferpl. und 7 Holzschn. Leipzig 1850. 348 S. 8. [Vgl. oben S. 91 f.]

Ravoisié: Exploration scientifique de l'Algérie pendant les années 1840, 1841, 1842 publiée par ordre du Gouvernement. Beaux Arts, Architecture et Sculptures. Livr. X—XV. Paris 1848. Gr. Fol.

Reichel (*Car.*): De Isidis apud Romanos cultu. Dissertatio inauguralis etc. Berol. 1849. 74 S. 8.

Herausgegeben von *E. Gerhard*.

Druck und Verlag von *G. Reimer* in Berlin.